

11. Sievering bei Wien. Lehmiger Wiesenpfad zwischen Wiesen, im Nordwesten Buchenwald.

VII. *Cicindela germanica* Lin. et aber.

„Auf sandigen Feldern, Anhöhen“ usw., „seltener am Ufer“. W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), p. 81.

Nach freundlicher Mitteilung des Herrn H. Bickhardt wurde *C. germanica* Lin. in grüner, kupfriger, blauer (= ab. *coerulea* Herbst) und schwarzer (= ab. *obscura* Fabr.) Färbung von ihm Ende Juli „auf einem Stoppelfelde“ bei Homburg v. d. Höhe gefangen.

VIII. *Cicindela chiloleuca* Fisch.

„Auf Salzboden (?); in der Ebene.“ W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), p. 121.

Von dieser Art besitze ich zwei Exemplare ex coll. K. Keleczeny mit der Etikette: „Salzb. VI/07“. „Salzburg“ kann es nicht bedeuten, da die Verbreitung dieser Art westlich nur bis Ungarn reicht; es muß also „Salzboden“ bedeuten. Vielleicht hat Herr Dr. W. Horn Exemplare mit der gleichen Etikette besessen, die ihn zu seiner Angabe in Mon. pal. Cic. bewogen haben.

IX. *Cicindela lunulata* Fabr.

„Am Ufer von Flüssen und Meeren.“ W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), p. 160.

Phaleron (Griechenland). Nach freundlicher Mitteilung des Herrn Dr. J. von Sterneek (Prag) wurde *Cicindela lunulata* Fabr. in den verschiedensten Zeichnungsvarietäten (meist ab. *nemoralis* Oliv., ein ♂ ab. *conjunctaepustulata* Dokht: mea coll.) von ihm in Phaleron „am Meeresstrande in etwas lehmhaltigem Ufersande, ähnlich wie sonst *Cicindela hybrida maritima* Latr.“ gefangen. (Fortsetzung folgt.)

**Dreizehn neue Arten der afrikanischen Platypodiden-Gattung
Periommatus Chap.**

Von Oberförster Strohmeyer in Münster, Oberelsaß.

(Mit 1 Tafel und 11 Abbildungen im Text.)

Die Gattung *Periommatus* wurde im Jahre 1865 durch Chapuis auf Grund eines einzelnen Exemplars vom Kap der guten Hoffnung aufgestellt. Er benannte dasselbe *P. longicollis* und hielt es irrtümlich für ein Weibchen, aus der Abbildung und Beschreibung kann ich aber mit Sicherheit ersehen, daß es sich um ein Männchen handelt.

Der stark gezähnte Flügeldeckenabsturz deutet schon auf das männliche Geschlecht, auch erwähnt Chapuis nichts von den beim Weibchen auffallend langen Tastborsten der Maxillarladen, welche von ihm sicher nicht übersehen worden wären. Der Strichflecken in der Umgebung der Halsschildmittellinie ist allerdings ähnlich demjenigen vieler Weibchen und unterscheidet diese Art *longicollis* scharf von den nachfolgend beschriebenen. Zur Untersuchung standen mir neben den

Exemplaren meiner eigenen Sammlung das sehr umfangreiche Material des Naturhistorischen Museums zu Brüssel, des

Deutschen Entomologischen Museums und dasjenige verschiedener Forschungsreisender zur Verfügung.

Man kann unter den *Periommatius*-Arten deutlich zwei Gruppen unterscheiden, die eine mit schrägem, ungleich abgestutztem und stärker bezahntem Absturze, die *longicollis*-Gruppe, und die andere mit fast senkrechtem Absturze, schwacher Bezahnung und gedrungenem Bau, die *inermis*-Gruppe. Den Uebergang zwischen beiden Abteilungen bildet *P. signatus* m. Mit Ausnahme dieses letzteren haben alle Weibchen der ersten Gruppe an den Maxillarladen mehr oder weniger lange Tastborsten, welche sich zwischen den Mandibeln hindurchschieben und als flaches Büschel der Stirne aufliegen, manchmal (bei *gracilis* m.) sogar bis zum Scheitel reichen (Taf. II Fig. 1) und Fig. 1 und 10.

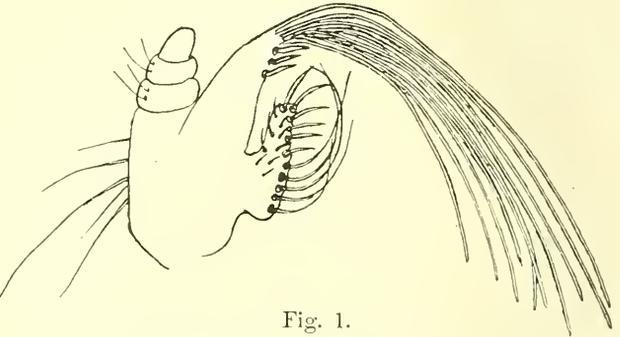


Fig. 1.

P. camerunus Strohm. Maxilla des ♀.

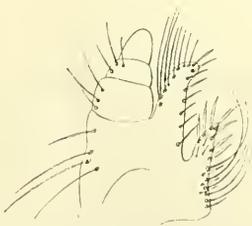


Fig. 2.

P. Severini Strohm.
Maxilla des ♀.

Die Weibchen der *inermis*-Gruppe haben nur kurze Tastborsten an den Maxillarladen (Fig. 2) und keinen Strichflecken auf dem Halsschilde.

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Aehnlichkeit der verschiedenen Arten habe ich vorläufig nur eine Bestimmungstabelle für die Männchen ausgearbeitet. Eine absolut sichere Unterscheidung der Arten nach weiblichen Käfern ist nicht in allen Fällen leicht.

1. *Periommatus bispinus* n. sp.

♂. Langgestreckt, zylindrisch, rotbraun, Flügeldecken am Hinterende geschwärzt. Scheitel mit schmaler dunkler Mittellinie und vertieften kurzen Längsstrichen.

Stirn konvex mit deutlicher Längsfurche in der Mitte, im übrigen grob längsgerichtet wie der Scheitel.

Prothorax ein Drittel länger als breit, Vorderrand gerade, Hinterrand schwach zweibüchtig mit kleinem spitzen Vorsprung in der Mitte, Seiten tief ausgehöhlt zur Aufnahme der Vorderschenkel, Oberseite mit tiefer, fast bis zur Mitte reichender Längsfurche, daneben am Hinterende beiderseits 2 bis 3 kurze Längsstriche, welche der Mittellinie parallel laufen.

Auf der vorderen Hälfte der Halsschildoberseite ungleichmäßig grob punktiert, die Punkte meist etwas länglich. Dicht hinter dem Vorderrande eine diesem parallele, etwas geschwärzte Punktreihe, die beiden Einbuchtungen am Hinterrande dicht und grob punktiert.

Flügeldecken etwa dreimal so lang als zusammen breit, mit tiefen Punktstreifen, die Punkte stark in die Länge gezogen, dicht aneinandergeriht und manchmal miteinander verschmelzend. Der dritte und fünfte Zwischenraum zwischen den Punktstreifen der ganzen Länge nach erhabener als der zweite, vierte, sechste und achte; der siebente und neunte nur am Ende deutlich gekielt; der zweite, vierte, sechste und achte Zwischenraum kürzer als die übrigen und am Ende verschmälert, so daß die nach hinten verbreiterten und verlängerten ungeraden Zwischenräume sich fast berühren. Letztere sind außerdem am Ende verdickt und mit Ausnahme des fünften in mehr oder weniger stumpfe bis abgestutzte Zähne ausgezogen. Die ersten beiden Zwischenräume (Rippen) divergieren im hinteren Drittel stark nach den Seiten und drängen dadurch auch die übrigen mehr oder weniger von ihrer ursprünglichen Richtung ab. Dritter Zwischenraum nach der Basis hin stark verbreitert und dicht gekörnelt. Alle Zwischenräume mehr oder weniger spärlich und unregelmäßig, sehr fein, meist einreihig punktiert, nur der dritte fast ganz ohne Pünktchen. Eindruck des Flügeldeckenabsturzes schräg, tief, breit, oval und glänzend, umgeben von einem grob gezähnten Rande, dessen Zähne durch die Spitzen der ungeraden Zwischenräume gebildet werden. Seitenecken der Flügeldecken verbreitert und nach hinten stark verlängert und zugespitzt, der Außenrand stumpf gesägt, auf der Innenfläche ein nach hinten gerichteter gerader, stumpfer Zahn. Fig. 3a. Suturalecken je in einen langen schmalen, an der Spitze abgerundeten Zahn vorgezogen und von den verlängerten Seitenecken durch eine tiefe, schmale Einbuchtung getrennt. Ueber die glänzende und glatte Absturzfläche laufen zwei Reihen großer Punkte als Fortsetzungen des ersten und zweiten Punktstreifens neben der Naht; zwischen diesen Punktstreifen und zwischen dem ersten und der Naht findet sich je eine sehr feine

Punktreihe, auf der übrigen Absturzfläche aber nur ganz vereinzelt Pünktchen. Tafel II Fig. 8.

Abdomen ziemlich flach, die Segmente fein punktiert. Außen-seite der Vorderschenkel mit 3 Querkielen.

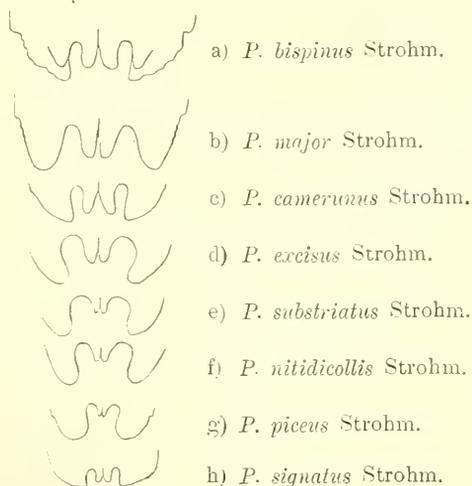


Fig. 3.

Flügeldecken-Ausschnitte am Absturze
verschiedener *Periommatius*-Männchen.

♀ Prothorax und Flüge -
decken äußerst fein chagri-
niert¹⁾, seine Oberseite mit
meist länglichen Punkten un-
gleichmäßig bedeckt, dicht
neben der Mittellinie jederseits
ein großer Flecken sehr dicht
gedrängter in der Längs-
richtung verlaufender kurzer
Striche. Diese Flecken haben
die Länge der Mittellinie. Auf
den Flügeldecken sind die
ungeraden Zwischenräume am
Absturze nur sehr schwach
stumpf gezähnt. Die beiden
ersten Zwischenräume diver-
gieren nach hinten viel weniger
als beim Männchen. Der bei
letzterem vorhandene Zahn auf
der Innenfläche der verlängerten
Seitenecke jeder Flügel-
decke fehlt vollständig. Die

Suturalecken sind viel weniger vorgezogen und die Bucht zwischen
Seiten und Suturalecken ist breiter. Auf dem Absturze befinden sich
zwischen den beiden großen Punktzeilen zwei deutliche Reihen
gelber Borsten.

♂ Länge	5,52 mm
Halsschildlänge	1,63 "
Größte Halsschildbreite	1,08 "
Länge der Flügeldecken	3,31 "
Größte Breite der Flügeldecken . . .	1,16 "

Fundort: Kamerun.

3 Exemplare in meiner Sammlung.

2. *Periommatius major* n. sp.

♂. Ähnlich dem *P. bispinus* m., aber viel schlanker.

Auf dem Prothorax fehlen die bei *bispinus* vorhandenen
Strichelchen neben der Mittellinie vollständig. An dem Absturze

¹⁾ Die Chagriniierung ist nur unter dem Mikroskope deutlich zu sehen, sie
fehlt bei den ♂♂ zwar nicht ganz, ist aber bei ihnen nur stellenweise zu erkennen.
Am deutlichsten wird der Unterschied, wenn man Halsschild oder ungerade
Zwischenräume auf den Flügeldecken bei ♂♂ und ♀♀ miteinander vergleicht.

stehen die beiden Punktreihen in deutlichen Furchen, weshalb die Zwischenräume erhabener erscheinen. Der Zahn auf der Innenseite der verlängerten Seitenecke jeder Flügeldecke fehlt. Fig. 3b und Tafel II Fig. 2.

♀. Das Weibchen unterscheidet sich von dem des *bispinus* neben seiner schlankeren Gestalt dadurch, daß die aus kurzen Strichen bestehenden Flecken auf dem Prothorax sich zu beiden Seiten der Mittellinie vom hinteren Ende her kaum bis zur Mitte der letzteren ausdehnen. Die Punktstreifen auf dem Absturze sind auch beim *major*, Weibchen deutlicher vertieft als bei *bispinus*.

♂ Länge	5,34 mm
Halsschildlänge	1,60 „
Größte Halsschildbreite	1,0 „
Länge der Flügeldecken	3,67 „
Größte Breite der Flügeldecken . .	1,1 „

Fundort: Kamerun.

Ein ♂ und zwei ♀♀ in meiner Sammlung.

3. *Periommatius mkusii* n. sp.

♂. Wenig kleiner und schwächer als *P. major* m. Neben der Mittellinie des Halsschildes nur spärliche Strichelchen.

♀. Dem *P. major* ♀ täuschend ähnlich, die beiden Strichflecken neben der Halsschildmittellinie sind aber viel größer und erreichen fast das vordere Ende derselben.

Fundort: Mkulusumi-Berg in Deutsch Ostafrika und Nguelo.

Holzart: mkusi (Benennung der Eingeborenen).

Ein ♂ und ein ♀ in meiner Sammlung. Mehrere Exemplare in der Sammlung des Naturhistorischen Museums zu Hamburg.



Fig. 4.
P. camerunus Strohm.
Antenne des ♂.

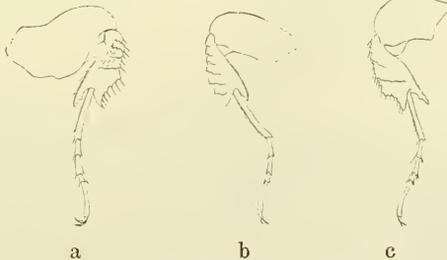


Fig. 5.
P. camerunus Strohm. ♀.
a) pes anterior dext., b) p. medius d., c) p. posterior d.

4. *Periommatius camerunus* n. sp.

Dem *P. major* m., ähnlich, aber bedeutend kleiner und meist von etwas dunklerer Farbe.

♂. Rotbraun mit etwas dunklerem Kopfe und an den Enden geschwärzten Flügeldecken. Stirn mit feiner Mittelfurche und länglichen Punkten. Halsschild wie bei *major*, aber zu beiden Seiten des Hinterendes der Mittellinie meist 2 bis 4 kurze Längsstriche, deren Zahl aber bis auf 12 steigen kann. Tafel II, Fig. 5 und Fig. 9c. Die Bezeichnung der ungeraden Zwischenräume am Absturze meist kräftig, bei verschiedenen Individuen aber nicht gleichmäßig stark. Die verlängerten Suturalecken fast so lang als die Seitenecken, die Einbuchtung zwischen beiden schmal, etwa so breit wie die Suturalspitzen. Fig. 3c und Fig. 4, 7, 8.

♀. Das Weibchen ähnelt sehr demjenigen von *P. bispinus*, ist aber auch bedeutend kleiner. Die aus kleinen Strichelchen bestehenden Flecken neben der Halsschildmittellinie sind genau so gestaltet wie bei *bispinus*, also bedeutend größer als bei *major*. Fig. 9d; Tafel II Fig. 4. Die schwach zahnartige Erhöhung der ungeraden Zwischenräume am Absturze ist in manchen Fällen kaum wahrnehmbar und stets gering. Fig. 5a, b, c; Fig. 6 und Tafel I Fig. 1.

♂ Länge	4,08 mm
Halsschildlänge	1,27 "
Größte Halsschildbreite	0,94 "
Flügeldeckenlänge	2,73 "
Größte Flügeldeckenbreite	1,02 "

Fundort: Kamerun. — Mehrere Exemplare in meiner Sammlung.

5. *Periommatius similis* m.

♂. Sehr ähnlich dem *P. camerunus* m., sowohl in Größe wie in Farbe. Es fehlen aber die kurzen Striche an den Seiten der Halsschildmittellinie vollständig, auch endigen die Zwischenräume am Hinterende nur in sehr schwachen, breit abgesetzten Zähnen.

♀. Weibchen, welche mit Sicherheit dieser Art angehören, habe ich noch nicht gesehen.

Fundort: Kamerun. — Drei ♂♂ in meiner Sammlung.

6. *Periommatius excisus* n. sp.

♂. Sehr ähnlich dem *P. camerunus* m. und von gleicher Größe. Halsschild aber vollständig glatt wie bei *similis*. Von beiden Arten unterscheidet sich *excisus* deutlich durch die Form des Flügeldecken-ausschnittes. Fig. 3d. Die Suturalecken sind weniger stark vorgezogen als bei *camerunus* und divergieren an den Spitzen nicht so stark. Der Ausschnitt zwischen Sutural- und Seitenecken ist mindestens doppelt so breit als erstere, während er bei *camerunus* und *similis* gerade so breit ist. Von der Seite gesehen erscheinen die Enden der Zwischenräume 1, 3, 7, 9 deutlich gezahnt im Gegensatz zu denen von *similis*.

Fundort: Kongo. — Ein ♂ in meiner Sammlung.

7. *Periommatus substriatus* n. sp.

♂. Gelbbraun. Aehnlich dem *P. camerunus*, aber kürzer und schmaler. Neben der Mittellinie des Halsschildes etwa 15 weitläufig gestellte kleine Längsstriche. Suturalecken der Flügeldecken schmaler als bei den vorigen Arten und nur wenig vorgezogen, kaum halb so lang als die Seitenecken, letztere verhältnismäßig breiter als bei *camerunus*. Fig. 3e. Die Zwischenräume 1, 3, 7, 9 an den Hinterenden von der Seite gesehen nur schwach zahnförmig vorstehend.

♀. Aehnlich dem Weibchen von *camerunus*, aber kleiner. Die bei letzterem vorhandenen Härchenreihen am Absturze fehlen.

Länge	3,72 mm
Länge des Halsschildes	1,19 "
Größte Breite des Halsschildes	0,83 "
Länge der Flügeldecken	2,01 "
Größte Breite der Flügeldecken	0,91 "

Fundort: Kamerun.

♂ und ♀ in meiner Sammlung.

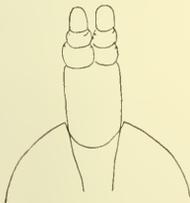


Fig. 6.
P. camerunus Strohm.
Mentum und palpi
labiales des ♀.



Fig. 7.
P. camerunus Strohm.
Submentum des ♂.

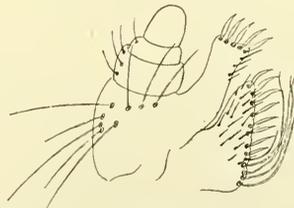


Fig. 8.
P. camerunus Strohm.
Maxilla des ♂.

8. *Periommatus nitidicollis* n. sp.

♂. Aehnlich dem *substriatus* m., aber etwas kleiner. Halsschild vorne und an den Seiten mit groben länglichen Punkten nach hinten fein punktiert. Neben der Mittellinie im Gegensatz zu *substriatus* m. keine Strichelung. Die Enden der Zwischenräume 1, 3, 7, 9 hinten von der Seite gesehen deutlich gezähnt. Hinterer Flügeldeckenausschnitt ähnlich wie bei *substriatus*. Fig. 3f.

♀. Das Weibchen hat kleinere Strichflecken neben der Halsschildmittellinie als das ihm sonst sehr ähnliche ♀ von *substriatus* m., dieselben endigen weit vor dem vorderen Ende der Mittellinie.

Länge	3,28 mm
Länge des Halsschildes	0,88 "
Breite des Halsschildes	0,69 "

Länge der Flügeldecken 2,10 mm
 Breite der Flügeldecken 0,77 „
 Fundort: Kamerun und Deutsch Ostafrika.
 Ein ♂ und zwei ♀♀ in meiner Sammlung.
 Holzart: *Chlorophora excelsa*.

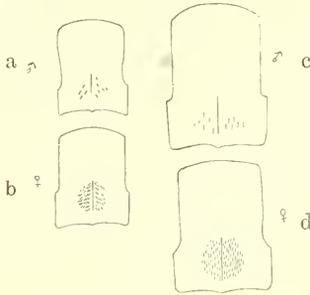


Fig. 9.

Halsschild mit Strichflecken,
 a bei *P. signatus* Strohm. ♂, b ♀;
 c bei *camerunus* Strohm. ♂, d ♀.



Fig. 10.

P. gracilis Strohm,
 Maxillarborsten des Weibchens.

9. *Periommatius gracilis* n. sp.

♀. Gelbbraun mit braunem Kopfe. Die langen Tastborsten der Maxillarladen erreichen den oberen Stirnrand und sind am Ende ausgefaset, Fig. 10. Halsschild verhältnismäßig viel schmäler als bei den übrigen Arten, fast doppelt so lang als breit. Die Strichflecken zu beiden Seiten der Halsschildmittellinie erreichen nicht das Hinterende derselben. Ungerade Zwischenräume der Flügeldecken am Ende stark niedergedrückt, wenig gekielt und nicht gezähnt.

Länge 3,37 mm
 Halsschildlänge 0,99 „
 Größte Halsschildbreite 0,58 „
 Länge der Flügeldecken 1,93 „
 Größte Breite der Flügeldecken 0,31 „

Fundort: Kamerun.
 Ein ♀ in meiner Sammlung.

10. *Periommatius piceus* n. sp.

♂. Aehnlich dem *P. nitidicollis*, aber tief schwarzbraun und etwas kleiner. Halsschild ohne Strichelung neben der Mittellinie. Zwischenräume 1, 3, 7, 9 der Flügeldecken von der Seite gesehen am Ende deutlich gezähnt, der dritte und fünfte am Ende wulstig verschmolzen.

Suturalecken der Flügeldecken noch weniger vorgezogen als bei *nitidicollis* und *substriatus*, die Seitenecken aber breitlappig. Die Einbuchtung zwischen Sutural- und Seitenecken schmaler als bei den beiden genannten Arten. Fig. 3g.

♀ mir unbekannt.

Länge	3,12 mm
Länge des Halsschildes	0,91 „
Breite des Halsschildes	0,63 „
Länge der Flügeldecken	1,88 „
Breite der Flügeldecken	0,63 „

Fundort: Kamerun.

Ein ♂ in meiner Sammlung.

11. *Periommatius signatus* n. sp.

♂. Gelbbraun. Kopf dunkelbraun, Ende der Flügeldecken braun bis schwärzlich. Neben der Halsschildmittellinie 4 bis 5 kurze Strichelchen, welche aber zu der Mittellinie nicht parallel, sondern im spitzen Winkel verlaufen. Fig. 9a.

Die ungeraden Zwischenräume 1, 3, 5, 7, 9 sind sämtlich zu Zähnen ausgezogen. Während bei den übrigen Arten der fünfte Zwischenraum kürzer ist als der dritte und mit diesem mehr oder weniger verschmilzt, ist er bei *signatus* deutlich länger und stark gezahnt. Tafel II Fig. 3. Der ganze Absturz ist auch steiler. Die hinteren Seitenecken der Flügeldecken sind nur wenig vorgezogen, die Bucht zwischen ihnen und den fast ebensolangen Suturalecken ist schmal. Fig. 3h.

♀. Wenig länger als das ♂. Strichflecken zu beiden Seiten der Halsschild-Mittellinie länger als diese, die einzelnen Strichelchen kommaförmig, vorne breit, von vorn nach hinten schräg auswärts gerichtet, aber im spitzen Winkel zur Mittellinie. Fig. 9b.

♂. Länge	2,96 mm
Länge des Halsschildes	0,83 „
Breite des Halsschildes	0,61 „
Länge der Flügeldecken	1,82 „
Breite der Flügeldecken	0,72 „

Fundort: Kamerun.

♂ ♀ in meiner Sammlung.

12. *Periommatius Severini* n. sp.

♂. Ungefähr von der Größe des *substriatus*, aber von geringererem Bau. Gelbbraun. Enden der Flügeldecken schwärzlich. Halsschild vorne grob, nach hinten feiner dicht punktiert. Flügeldeckenabsturz fast senkrecht, sämtliche ungerade Zwischenräume gleichmäßig stumpf gezahnt. Zwischen den kurz vorgezogenen Sutural- und Seitenecken der Flügeldecken eine kleine Bucht von der

Breite der Suturalecken. Absturzfläche fast flach mit schwach erhöhter Naht, auf jeder Seite derselben ein flacher Eindruck und innerhalb desselben ein schmaler stumpfer Höcker. Zu beiden Seiten des letzteren gelbe Borstenreihen. Tafel II Fig. 6 und 7.

♀. Aehnlich dem ♂. Die ungeraden Zwischenräume der Flügeldecken kaum gezahnt und flacher. Auf dem Absturze jederseits der Naht zwei parallele Furchen dicht nebeneinander, jedoch kein Zahn oder Höcker. Maxilla Fig. 2, Antenna Fig. 11.

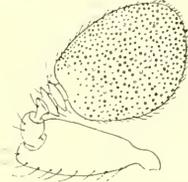


Fig. 11.
P. Severini Strohm.
Antenne des ♀.

♂ Länge	3,09 mm
Länge des Halsschildes	0,91 „
Breite des Halsschildes	0,80 „
Länge der Flügeldecken	1,82 „
Breite der Flügeldecken	0,83 „

Fundort: Kinchassa, Kongo.

♂ ♀ in meiner Sammlung.

12. *Periommatius inermis* n. sp.

♂. Hell gelbbraun, Kopf dunkelbraun, Rand des Absturzes schwärzlich. Halsschild vorne gröber, nach hinten feiner punktiert, mit kurzer Mittellinie. Flügeldecken mit parallelen Seiten, in Streifen punktiert, die geraden Zwischenräume nach hinten verkürzt, die ungeraden am Ende gleichmäßig gekielt und in kurze stumpfe Zähnen verlängert.

Absturz fast senkrecht und von hinten gesehen ziemlich kreisrund, glänzend, jederseits dicht neben der Naht ein länglicher flacher Eindruck. Suturalecken und Seitenecken der Flügeldecken nur wenig verlängert. Bucht dazwischen klein.

♀. Von gleicher Farbe wie das ♂, im allgemeinen etwas länger.

Die ungeraden Zwischenräume vor dem Absturze weniger deutlich gekielt und etwas niedergedrückt, nicht gezahnt. Die flachen Furchen neben der Naht auf dem Absturze weniger scharf ausgeprägt. Ausschnitt zwischen Sutural- und Seitenecken klein wie beim ♂.

♂ Länge	2,26 mm
Länge des Halsschildes	0,63 „
Größte Breite des Halsschildes	0,55 „
Länge der Flügeldecken	1,38 „
Größte Breite der Flügeldecken	0,58 „

Fundort: Kinchassa, Kongo.

Waelbrook leg. 20. II. 1899.

Mehrere Exemplare in der Sammlung des Naturhistorischen Museums zu Brüssel.

♂ ♀ in meiner Sammlung.

Bestimmungstabelle
der bis jetzt bekannten *Periommatius*-Arten.

1. Männchen.

- | | | |
|---|----|---------------------------|
| 1. Flügeldeckenabsturz schräg, Endzähne der ungeraden Flügeldeckenrippen von der Seite gesehen ungleichmäßig | 2 | |
| Flügeldeckenabsturz fast senkrecht, Endzähne der ungeraden Rippen zwischen den Punktstreifen gleichmäßig | 10 | |
| 2. Der Endzahn der dritten Rippe ragt nach hinten viel weiter vor als der verkümmerte der fünften | 3 | |
| Der Endzahn der fünften Rippe ist normal ausgebildet und überragt denjenigen der dritten bedeutend. Die Strichelung auf dem Halsschild neben der Mittellinie verläuft im spitzen Winkel zu dieser | | <i>signatus</i> n. sp. |
| 3. Der Ausschnitt am Absturze zwischen den Sutural- und Seitenecken der Flügeldecken ist etwa so breit als der Suturalzahn | 4 | |
| Der Ausschnitt ist zwei- bis dreimal so breit als der Suturalzahn | 7 | |
| 4. Die Endzähne der dritten, siebenten und neunten Flügeldeckenrippe sind deutlich ausgeprägt | 5 | |
| Die Endzähne sind nur schwach angedeutet | | <i>similis</i> n. sp. |
| 5. Die Strichelung auf dem Halsschild hat fast dieselbe Ausdehnung wie die Mittellinie | | <i>longicollis</i> Chap. |
| Die Strichelung beschränkt sich nur auf die beiden Seiten des Hinterendes der Mittellinie oder ist sehr spärlich | 6 | |
| Die Strichelung fehlt ganz | | <i>major</i> n. sp. |
| 6. Größe 5 mm und darüber | | <i>mkusii</i> n. sp. |
| Größe ca. 4 mm | | <i>camerunus</i> n. sp. |
| 7. Halsschild ohne Strichelchen neben der Mittellinie; Endzähne der dritten, siebenten und neunten Flügeldeckenrippe scharf | 8 | |
| Halsschild mit Strichelchen, Endzähne der Flügeldeckenrippen nur schwach angedeutet | | <i>substriatus</i> n. sp. |
| 8. Seitenecken der Flügeldecken im Verhältnis zu den Suturalzähnen sehr breit, fast so breit als lang, und am Ende breit abgerundet, dritte und fünfte Flügeldeckenrippe am Ende etwas wulstig verschmolzen | | <i>piceus</i> n. sp. |
| Seitenecken der Flügeldecken deutlich länger als breit | 9 | |

9. Länge über 4 mm, dunkelrotbraun *excisus* n. sp.
 Länge etwa 3 mm, hellgelbbraun *nitidicollis* n. sp.
10. Absturzfläche der Flügeldecken jederseits mit einem stumpfen Zahne neben der Naht . . . *Severini* n. sp.
 Absturz ohne Zähne *inermis* n. sp.

Kleinere Mitteilungen.

A. Ueber *Atheta hungarica* Bernh. nov. sp.

Herr Dr. M. Bernhauer hat in der Entomologischen Zeitschrift (Frankfurt), XXV. 1911, Nr. 27, pag. 156 die neue *Atheta* (subgen. *Rhopalotella*) *hungarica* aus Südungarn beschrieben. Diese Art kommt auch in Thüringen vor; ich hatte sie als neu beschrieben und ebenfalls ein neues Subgenus aufgestellt. Die Beschreibung sandte ich dem hochverehrten Herrn Kollegen im Manuskript zu, worauf sich die Uebereinstimmung herausstellte. Der Originalbeschreibung habe ich folgendes hinzuzufügen. Man kann die neue Art in Ganglbauers Tabelle (Käfer Mitteleur. II. p. 149) folgendermaßen einreihen:

61. Endglied der Fühler sehr groß, so lang als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, an der Spitze zugerundet. Kopf so lang als breit. Halsschild fast so lang als breit. Körper schmal. Subgen. *Rhopalotella*.

hungarica.

Endglied der Fühler sehr groß, länger als die drei vorhergehenden Glieder zusammen, konisch zugespitzt. Kopf breit. Halsschild doppelt so breit als lang. Ziemlich kurz und gedrungen. Subgen. *Strobilocera*.

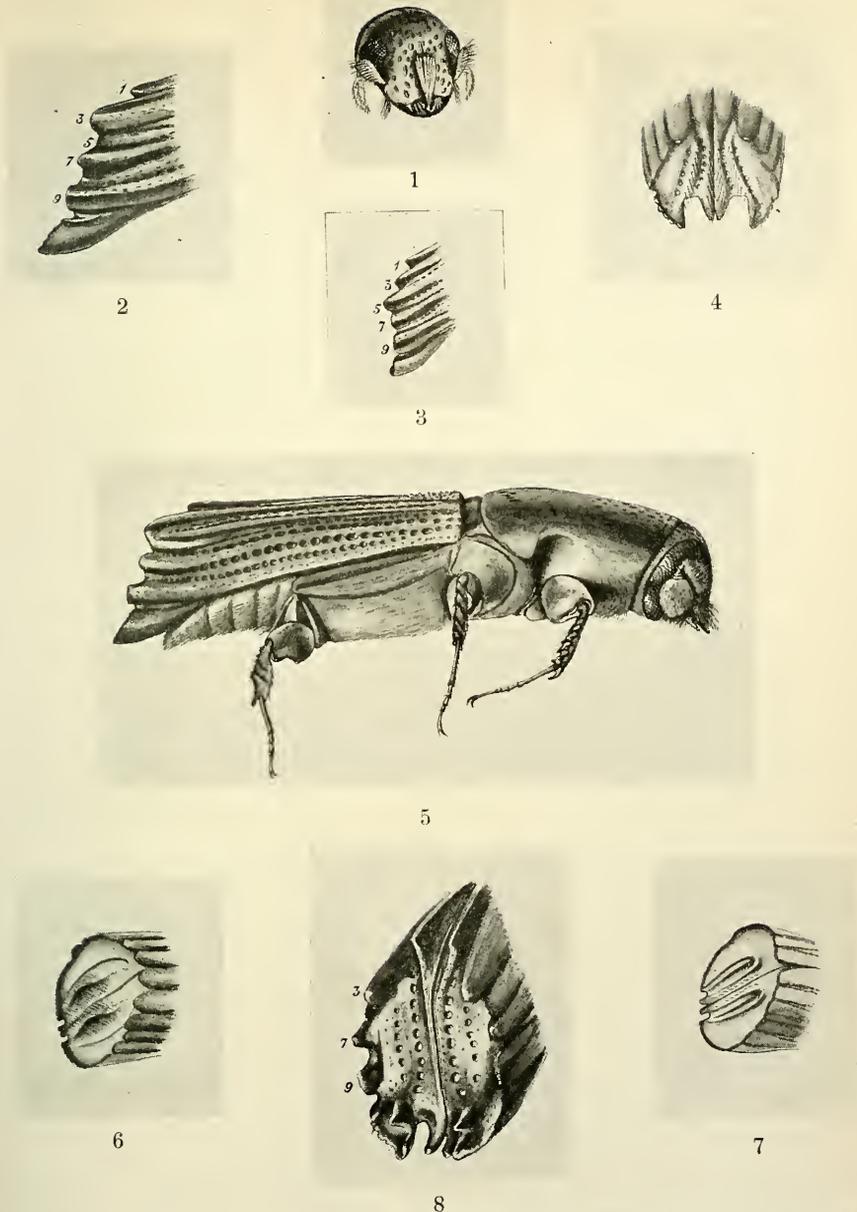
90. *capitulata*.

Endglied der Fühler nicht oder nur wenig länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. 62.

In entsprechender Weise kann man beide Subgenera in Reiters Tabelle (Fauna Germanica II, pag. 55) zwischen Nr. 54' und 55'' einfügen.

Das dunkelste Stück dieser Art, welches ich unter dem Material des Herrn Heymes sah, ist schwarzbraun mit etwas hellerer Färbung des Halsschildes, der Flügeldecken, der Spitze des Abdomens und der Fühlerwurzel, und mit rötlich gelben Beinen. Die meisten Stücke waren so gefärbt, wie die Originalbeschreibung angibt. — Schwierigkeiten dürfte den Besitzern kleinerer Sammlungen bei Benutzung der beiden genannten Tabellen die Tatsache machen, daß die Schläfen wesentlich länger als die Augen sind. Man kommt dadurch bei exakter Bestimmung auf Leitzahl 23, Subgen. *Apimela*, wird aber bald merken, daß die Beschreibungen der beiden hier angeführten Arten, besonders was den Bau der Fühler betrifft, durchaus nicht zutreffen, und wird unter Leitzahl 24 weiter gehen müssen. — Kopf und Halsschild, sowie die Fühler, sind dicht und ziemlich lang behaart; die Behaarung der Flügeldecken ist schwächer. Das fünfte freiliegende Segment des Abdomens ist um ein Drittel länger als das vierte. Der schmale Fortsatz des äußerst fein und dicht punktierten Mesosternums reicht zwischen den Mittelhüften bis in die Höhe des vorderen Randes des Schenkelansatzes. — Das ♂ ist viel seltener als das ♀. Beim ♂ ist das sechste freiliegende Segment hinten breit abgestutzt, jederseits mit einem langen, etwas nach innen gekrümmten, Dorn versehen. Das sechste Segment des ♀ ist breit abgerundet.

Das Tierchen ist, besonders an den Fühlern, so empfindlich, daß mir bei der Präparation mehrere Exemplare zerbrachen. — Herr Dr. Bernhauer erhielt die neue Art aus Herkulesbad in Südungarn. Herr Heymes aus Luxemburg sammelte sie mit seinem Schwager bei Erfurt, an Zäunen bei Mistbeeten



8

Nach der Natur gezeichnet von H. Strohmeyer.

1. *Periommatus camerunus* Strohm., Kopf des ♀.
2. *P. major* Strohm. ♂, Flügeldeckenabsturz von der Seite gesehen.
3. *P. signatus* Strohm. ♂. Flügeldeckenabsturz von der Seite gesehen.
4. *P. camerunus* Strohm. ♀, Flügeldeckenabsturz.
5. *P. camerunus* Strohm. ♂.
6. *P. Severini* Strohm. ♂, Flügeldeckenabsturz.
7. *P. Severini* Strohm. ♀, Flügeldeckenabsturz.
8. *P. bispinus* Strohm. ♂, Flügeldeckenabsturz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Strohmeyer Heinrich

Artikel/Article: [Dreizehn neue Arten der afrikanischen Platypodiden-Gattung Periommatius Chap. 17-28](#)